

„Ich sehe es als große Verpflichtung“

Herbert Geiger wird Ehrenbürger des Marktes Kinding / Finanzminister Fahrenschohn gratuliert

Von Nikolaus Rieger

Kinding (EK) Herbert Geiger ist seit Samstagabend Ehrenbürger des Marktes Kinding. Die höchste Auszeichnung, die eine Kommune zu vergeben hat, soll die großen Verdienste des erfolgreichen und engagierten Unternehmers würdigen.

„Sie sind ein Leuchtturm für wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftliches Engagement“, lobte Staatsminister Georg Fahrenschohn (CSU), der auch einen persönlichen Gruß des Ministerpräsidenten Horst Seehofer (CSU) übermittelte. Bei seinem Ausflug in die Finanz- und Wirtschaftspolitik stellte der prominente Redner das segensreiche Wirken mittelständischer Unternehmer, „die wie Sie, Herr Geiger, für Werte, Verantwortung und Pflege familiärer Firmenführung einstehen und so die tragenden Säulen unserer Gesellschaft bilden“ in den Vordergrund. Wie Fahrenschohn weiter ausführte, seien es gerade Firmeninhaber wie Geiger, die Krisenbewältigung nicht auf dem Rücken der Mitarbeiter betreiben und mit ihrem Denken in Generationen für Nachhaltigkeit sorgen.

Eine große Zahl von Gästen, darunter der Bundestagsabgeordnete Reinhard Brandl (CSU), Landtagsmitglied Albert Füracker (CSU), Staatsminister a. D. Siegfried Schneider (CSU), Staatssekretär Hans Spitzner (CSU), die Landräte Albert Löhner (CSU) und Anton Knapp (CSU), Landrat a. D. Xaver Bittl (CSU), Bezirksrat Reinhard Eichinger (CSU) und viele weitere Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, sowie Mitglieder der Familie und viele Freunde von Herbert Geiger konnte Bürgermeisterin Rita Böhm (CSU) zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde willkommen heißen.

In einer würdigen und angesichts der engen Verbundenheit von Herbert Geiger zu seiner Heimat und zu vielen der Gäste



Große Ehre: Unternehmer Herbert Geiger erhält aus den Händen von Bürgermeisterin Rita Böhm die Ehrenbürgerurkunde des Marktes Kinding überreicht. Und auch Bayerns Finanzminister Georg Fahrenschohn hatte nur lobende Worte im Gepäck für den Vorzeige-Mittelständler.

Fotos: Rieger

auch sehr emotionalen Zeremonie, die musikalisch von der Gredinger Stadtkapelle umrahmt wurde, standen die großen Verdienste des Eigentümers der Geiger-Gruppe im Mittelpunkt.

Wie Bürgermeisterin Böhm betonte, habe man für die Auszeichnung bewusst das 40-jährige Jubiläumsjahr der Gemeinde Kinding gewählt. „Ihnen, Herr Geiger, kommt eine ganz besondere Bedeutung für die Entwicklung unserer Gemeinde zu“, schickte die Gemeindechefin der Überreichung der Ernennungsurkunde voraus.

Mit den Worten „in Anbetracht all dieser Verdienste hat der Markt Kinding beschlossen, Ihnen die Ehrenbürgerwürde anzutragen. Nicht zuletzt auch, weil Sie einen seiner Heimat tief verbundenen, gleichzeitig aber auch wirtschaftlich global denkenden und weitsichtigen Unternehmer verkörpern. Bei allen Aktivitäten ist Ihnen stets wichtig, die Interessen des Marktes Kinding zu wahren und die Belastung der Bevölkerung durch den Steinbruchbetrieb zu vermeiden“ überreichte Rita Böhm die kunstvoll gestaltete Ernennungsurkunde.

Nach der Auszeichnung und dem Eintrag ins Goldene Buch dankte Herbert Geiger in seiner humorvollen Weise: „Ich hätte dies nie erwartet und sehe es als große Verpflichtung, ich bleibe aber auch als Ehrenbürger der Alte.“ Die große Vorbildfunktion des Unternehmers und Menschen Herbert Geiger unterstrich weiter der Geschäftsführer der Geiger-Gruppe Rainer Hohenwarter. Er bescheinigte seinem Chef „Familiensinn für die Firma, Verbundenheit, Vertrauen und Fairness, sowie Wertschätzung und Respekt gegenüber allen seiner Mitarbeiter“. So hätte Geiger niemals die Bodenhaftigkeit verloren und mit dem Motto „wenn man was Gutes tut, kommt auch was Gutes zurück“ wirtschaftliche und soziale Verantwortung übernommen.

EHRENBÜRGER HERBERT GEIGER

Das Ehrenbürgerrecht geht auf die Französische Revolution und ihren Titel „bourgeois honoraire“ zurück. Es dient als Auszeichnung für Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise um das Wohl der Bürger und das Ansehen des Ortes verdient gemacht haben. In ihrer Laudatio verdeutlichte die Kindinger Bürgermeisterin Rita Böhm (CSU), in welchem hohem Maße der im Jahr 1934 in Pfaundorf geborene Herbert Geiger den Ansprüchen

einer Ehrenbürgerschaft entspricht.

So habe Geiger in einer denkbar schwierigen Zeit den elterlichen Steinbruchbetrieb übernommen. In den zurückliegenden Jahrzehnten formte er aus diesem Betrieb eine mittelständische Unternehmensgruppe, die im gesamten bayerischen Raum und darüber hinaus, auf dem Bau- und Baustoffsektor von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist. In bemerkenswerter Weise baute Geiger mit

Initiative und Engagement das heutige Unternehmen auf. Durch sein erfolgreiches Wirken sind heute etwa 500 Beschäftigte für die Unternehmensgruppe und weitere 60 in den Beteiligungsgesellschaften tätig. Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit widmet sich Herbert Geiger in vielfältiger Weise auch ehrenamtlichem Engagement. Beispiele dafür sind seit 1982 die Mitgliedschaft im Vorstand der Fachabteilung Naturstein-Industrie im Baye-

rischen Industrieverband Steine und Erden, von 1994 bis 2007 der stellvertretende Vorsitz im Bundesverband, seit 1995 die Mitgliedschaft im Vorstand des deutschen Asphaltverbandes und seit 1997 der stellvertretende Vorsitz dieses Gremiums. Als Mitglied der Tarifkommission bestimmt er seit 1991 auch die Tarifpolitik der bayerischen Steine- und Erdenindustrie maßgeblich mit. Als weitere Betätigungsfelder nannte Böhm noch die Aufsichts-

ratsmitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse und Unterstützungskasse der Steine und Erdenindustrie, die Mitgliedschaft im Wirtschaftsbeirat der Union verbunden mit zahlreichen Kontakten auf politischer Ebene und die Mitgliedschaft im Industrie- und Handelsgremium Eichstätt.

Für seine großen wirtschaftlichen und sozialen Verdienste erhielt Geiger vor zwei Jahren das Bundesverdienstkreuz am Bande. *mr*